

Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzte - Intensivzentrum erweitert

19.02.2008, 12:40 | Gesundheit & Medizin

Pressemitteilung von: *Klinikum Eilbek - Schön Kliniken*



Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Birgit Schnieper-Jastram mit dem Oberarzt Dr. Daniel Wertheimer (links) und einem jungen Patienten

Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzte:
Einziges Zentrum für Neuro-Rehabilitation in Hamburg erweitert
Intensiv-Beatmungsplätze von Bürgermeisterin eröffnet

Hamburg (19.02.2008) - Die einzige neurologische Beatmungsfrühreha für Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzte in Hamburg am Zentrum für Neuro-Rehabilitation des Klinikum Eilbek ist heute um sechs weitere Intensiv-Beatmungsbetten auf nun insgesamt 15 Betten erweitert worden. Patienten nach z.B. schweren Verkehrsunfällen mit Schädel-Hirn-Verletzung oder nach schweren Schlaganfällen erhalten nun schneller die erforderliche Versorgung.

Eröffnet wurde die fast 500.000 EUR teure Erweiterung, von der bereits 365.000 EUR von der Gesundheitsbehörde gefördert wurden, durch Hamburgs zweite Bürgermeisterin und Gesundheitssenatorin Birgit Schnieper-Jastram. Die sechs neuen Betten im Klinikum Eilbek sind mit modernster Technik zur Intensiv-Beatmung und Frühreha ausgestattet.

Spezielle Therapie und Pflege so früh wie möglich

Behandelt werden Patienten aus den Kliniken, die etwa nach schweren Unfällen oder Hirninfarkten schnellste intensivmedizinische Reha benötigen. Ziel ist die frühestmögliche rehabilitative Behandlung, da bereits im Frühstadium Weichen für den weiteren Verlauf der Rehabilitation gestellt werden. „Wer einen schweren Schlaganfall oder ein schweres Schädel-Hirn-Trauma überlebt, ist oftmals pflegebedürftig und schwer behindert. Ein frühestmöglicher Rehabilitationsbeginn verbessert die Chancen zur Wiedererlangung der Selbständigkeit erheblich“, so Dr. Mani Rafii, Chef des Klinikum Eilbek.

Behandelt werden Patienten mit:

- Schädel-Hirn-Traumen oder Polytraumen mit cerebraler Beteiligung
- Hirnblutungen
- Hirninfarkten

- Sauerstoffminderversorgungen des Gehirns
- Tumoren

Kurzinfo und Hintergrund:

Die Patienten leiden unter einer schweren Funktionsstörung des Gehirns, bei der jedoch erwartet werden kann, dass eine geeignete Behandlung zu einer Besserung führt. Die Ausgangssituation ist in der Regel gekennzeichnet durch ein Fortbestehen oder eine beginnende Rückbildung der anfänglichen Bewusstlosigkeit, verbunden mit vielfältigen neurologischen Störungen der Wahrnehmung, der Bewegung, der Kommunikation, der Verhaltens und Störungen der vegetativen Funktionen (Atmung, Kreislauf, Ernährung und Stoffwechsel, Blasen- und Darmtätigkeit).

Weitere Informationen im Internet:

www.schoen-kliniken.de/eil

Portrait

Über das Klinikum Eilbek

Seit August 2006 gehört das Klinikum Eilbek zu den Schön Kliniken, einer Klinikgruppe in privater Trägerschaft. Das Klinikum Eilbek verfügt über 605 vollstationäre Betten und beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter. Jährlich werden rund 30.000 Patienten stationär, teilstationär und ambulant behandelt. Das Klinikum ist ein Schwerpunktversorger mit Spezialabteilungen für die überregionale Versorgung. Zum Leistungsspektrum gehören: Innere Medizin, Chirurgie, Urologie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Rheumatologie, Geriatrie und frührehabilitative Medizin mit einem Zentrum für Schädel-Hirnverletzungen, sowie die Versorgung psychiatrischer Erkrankungen. Seit 2004 verfügt das Klinikum Eilbek über einen modernen Klinikneubau, eine zentrale Notaufnahme mit Funktionsdiagnostik und Radiologie, fünf zusätzliche Bettenstationen und eine interdisziplinäre Intensivstation mit angeschlossener Überwachungseinheit. Allein dort werden jährlich rund 14.000 Patienten behandelt.

Über die Schön Kliniken

Die Schön Kliniken sind eine Klinikgruppe in privater Trägerschaft (Familie Schön) mit den Schwerpunkten Orthopädie, Neurologie, Chirurgie, Psychosomatik und Innere Medizin. In den insgesamt zwölf Kliniken in Bayern, Schleswig-Holstein, Hessen und Hamburg verfügen die Schön Kliniken über 3.660 Betten und beschäftigen rund 5.820 Mitarbeiter.

News-ID: 189840 • Views: 6310 (Stand: 08.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/189840/Schwerst-Schaedel-Hirn-Verletzte-Intensivzentrum-erweitert.html>